

Potrebitsch lässt abreißen - AVU PVT-Team Neunter

Missgeschick in Wechselzone kostet Platz

Ein Wittener war gestern schon nach dem Einzelrennen glücklich: „Ich bin auf der Radstrecke an Brad Kahlefeldt drangeblieben“, meinte ein erfreuter Jens Bödecker in der Pause vor dem Jagdstart. Beim Laufen war dann zwar schnell klar, dass die Weltspitze doch noch einen Schritt schneller ist. Aber dennoch: Wie Bödecker schlug sich die Männer des AVU PV-Triathlon-Teams gestern sehr achtbar.

ihre Räder direkt nebeneinander geparkt hatten, verlor Potrebtsch den Anschluss an seine Teamkollegen. Diese bemerkten den Nachzügler nicht, und weil der Gladbecker in seinem Heimrennen bis zum Ende der Wechselzone nicht mehr heranlaufen konnte, wurde er aus dem Rennen genommen. „Daraus werden wir hoffentlich lernen“, sagte Coach Bergner. Ein Mannschaftsmitglied am Rande der Wechselzone hätte leicht auf

Allen voran Stefan van Thiel (19.) brachte die Jungs in den flame-farbenen Trikots weit nach vorne. Auch Oliver Strankmann (33.) und Jens Bödecker (42.) leisteten das, was sich der Bereichsleiter Spitzensport des PVT, Matthias Bergner, erhofft hatte. Nur Georg Potrebtsch (46.) und Stefan Zelle (48.) blieben etwas hinter den (eigenen) Erwartungen zurück.

den hinterher eilenden Kameraden aufmerksam machen können.

Gerade auf der Radstrecke wurde der Pedaleur Potrebtsch schmerzlich vermisst. „Mit Georg wären wir vielleicht einen Platz weiter vorne gelandet“, meinte PVT-Vorsitzender Jobst Pastor.

Von Platz sieben aus ging das AVU PVT-Team ins Mannschaftsrennen, bevor die nächste Panne passierte. Im Gewusel der Wechselzone, wo AST Süßen und Witten gleichzeitig ankamen und

So mussten die Wittener das Asics Team und auch Süßen noch an sich vorbeiziehen lassen. Wobei Platz neun alles andere als ein Beinbruch ist für das AVU PVT-Team. Sechs Minuten Rückstand auf Buschhütten ist für die Wittener keine schlechte Visitenkarte. » jko



Alles Reklamieren und Lamentieren half nicht: Thomas Springer vom Asics Team wurde beim Grand Prix in Gladbeck disqualifiziert. So war für die Wittener Männer nicht mehr drin als Platz sieben. Der Titel ist in weite Ferne gerückt. RN-Foto Koers

MOMENT MAL...

Causa Springer

Gegen den Sport

Sie hätten Thomas Springer feiern können als einen Helden. Ohne Schuh musste der amtierende Deutsche Einzelmeister das Radrennen bestreiten, führte seine Gruppe an die Ausreißer heran, leistete Außergewöhnliches. Die anderen Triathleten klopfen ihm anerkennend auf die Schulter. Und was machen die Wettkampfrichter? Sie schmeißen ihn aus dem Rennen. Unfassbar!

In der Triathlon-Bundesliga starten einige der besten Triathleten der Welt. Profis, Spitzensportler wie sie im Buche stehen, die meisten von ihnen trainieren 30 Stunden und mehr pro Woche. Sie machen die Bundesliga - trotz anhaltend schlechter Vermarktung und weiterer Behinderungen durch die Deutsche Triathlon Union (DTU) - zu einem Spitzenprodukt. Die Athleten zeigen Weltklasse-Leistungen, die Schiedsrichter hingegen wirken nicht selten wie ein Haufen inkompetenter Ehrenamtlicher.

Ein Regelwerk wie die Sportordnung der DTU soll den Rahmen für Spitzenleistungen geben. In der Art, wie Thomas Springer gestern in Gladbeck disqualifiziert und damit die Bundesliga-Saison mit entschieden wurde, wirken die Regeln und ihre Anwender gegen den eigenen Sport. Ob sie das jemals bemerken? » Jürgen Koers

Rote Karte für den Meister

Die Männer des Asics Teams müssen nach Disqualifikation ihre Titelträume begraben

Der große Traum vom Titelgewinn war geplatzt, da war das erste Rennen der Bundesliga-Saison im Triathlon noch nicht einmal beendet. Die Männer des Asics Team Witten müssen ihre Titelambitionen begraben, weil Neuzugang Thomas Springer nach dem Einzelrennen disqualifiziert wurde.

Was war geschehen? In den Einzelrennen, in denen Positionen für das spätere Teamrennen festgelegt wurden, kam Springer im Pulk aus der ersten Wechselzone. Ein anderer Triathlet bugierte Springers Schuh vom Klickpedal. Der Deutsche Einzelmeister gab auf dem Rad trotz dem Gas, legte die zehntbeste Zeit aller Starter hin - und sah im Ziel die Rote Karte. Laut der Regularien der Deutschen Triathlon Union (DTU) ist das Radfahren ohne Schuhe nicht erlaubt. Ich hatte doch gar keinen

Vorteil* empörte sich Springer ebenso wie seine Mannschaftskameraden, wie die Teamverantwortlichen. Die Argumentation des Asics Teams teilten sogar die anderen Mannschaften - nicht jedoch die Wettkampfrichter der DTU. Die Konsequenz: Springer wurde als Letzter seines Vorlaufs gewertet - plus Zeitstrafe. Alle Einsprüche, Proteste und Reden fruchteten nicht, Witten lag vor dem Teamrennen nur noch auf Rang zehn statt auf

Platz zwei. „Da wird der Sport kaputt gemacht“, ereiferte sich Kapitän Matthias Zöll, der sich gestern in Glanzform präsentierte, stärkster Mann seines Teams war.

Denn rein sportlich lieferte der Rennstall gute bis sehr gute Resultate ab. Mit Springers Einzelzeit ohne Strafe hätte Witten vier Triathleten unter den Top Ten gehabt nach dem Einzelrennen und beim Jagdstart der Mannschaften nur der Weltauswahl des TV Buschhütten

(Sieger mit 1:35 Minuten Vorsprung!) den Vortritt lassen müssen. Mit entsprechender Wut im Bauch peitschen sich Zöll, Springer, Christian Prochnow, Nils Frommhold und Joshua Amberger zu Bestleistungen auf der Rad- und Laufstrecke an. Das brachte dem Asics Team immerhin noch den Sprung auf Platz sieben. Doch der Rückstand auf das Top-Team aus Buschhütten ist durch das miserable Resultat in Gladbeck so groß, dass an die Deutsche Meisterschaft kaum noch zu denken ist.

Asics-Teammanager Richard Gutt: „Es ist für mich absolut unverständlich, dass Wettkampfrichter wegen solcher Kleinigkeiten beim ersten Rennen der Bundesliga die Meisterschaft entscheiden.“ » Jürgen Koers

Bei uns im Internet: [Fotostrecke und Video](#) » www.RuhrNachrichten.de/witten

Das sagt die Sportordnung

In der Sportordnung der DTU steht unter Abschnitt G 1.c) „Es ist verboten barfuß Rad zu fahren.“ Gegen diese Vorschrift hatte Thomas Springer formell verstoßen - er hatte ja nur noch einen Radschuh. Dass der andere Schuh ihm ohne eigenes Verschulden abhanden gekommen ist, keine Absicht vorlag und ihm kein Vorteil entstanden ist, wurde nicht berücksichtigt. » jko



Neunter zum Start: Georg Potrebtsch (l.), Stefan Zelle, Jens Bödecker, Oliver Strankmann, Stefan van Thiel. RN-Fotos (3) Szkludarek

Quartett im Glück - Pedersen mit Pech

Frauen des AVU PV-Triathlon-Teams Vierte

Untröstlich war Camilla Pedersen bei ihrem Debüt für das AVU PV-Triathlon-Team: Ein platter Reifen, und schon war das Teamrennen vorbei für die junge Dänin. Dass ihr kein Vorwurf zu machen war, tröstete sie nur mäßig.

Erleichterung verschaffte ihr allerdings ihre starke Vorstellung im Einzelrennen (13.) und die Tatsache, dass ihre Mannschaft mit Platz vier viel weiter vorne landete als erwartet und obendrein - bei nur 21 Sekunden Rück-

stand - am Podium schnupperte. Wesentlichen Anteil daran hatte Wencke Stoltz als Achte im Einzelrennen. „Das war ein guter Wettkampf, das hat Spaß gemacht. Die Form ist eine ansteigende Kurve.“ Und auch das Teamrennen befand die 20-Jährige für gut: „Wir haben super als Mannschaft zusammen gearbeitet. Selbst als wir den Platten hatten, haben Linda, Carolin und ich weiter Druck gemacht.“

Konstanter Abstand

Carolin Nordkamp (17.) und Linda Klauke (23.) komplettierten das gute Mannschaftsergebnis des AVU PVT-Teams. Der Sprung auf Platz drei gelang im Teamrennen zwar nicht mehr. Doch den Vorsprung auf die hinteren Plätze hielten die Wittenerinnen konstant. So stand mit dem vierten Rang ein Ergebnis zu Buche, dass auch der Sportliche Leiter Matthias Bergner vorab kaum für möglich gehalten hätte.

„Ich bin total zufrieden. Das war mehr, als ich erwartet hatte.“ Da war auch das traurige Ausscheiden von Camilla Pedersen zu verdauen. „Für sie tut es mir leid. Aber so eine Panne kann jedem immer mal passieren.“ » jko



Aus ihrem Reifen war die Luft raus: Camilla Pedersen.

Lisa Nordén überstrahlt alle

Asics Team-Frauen: Platz eins für Witten

Einfach nur eine Klasse für sich: Die Schwedin Lisa Nordén hat mit einer überragenden Vorstellung das Asics Team Witten zum ersten Saisonsieg geführt. Gemeinsam mit Lena Brunkhorst, Carina Brechters und Tina Herklotz ist der erste Schritt zur Titelverteidigung gelungen.

Mit knapp 50 Sekunden Vorsprung vor der deutschen Top-Triathletin Rebecca Robisch beendete Nordén das Einzelrennen. Ihr dicht auf den Fersen war Lena Brunkhorst trotz Trainingsrückstands als Fünfte. Auch die junge Carina Brechters als Zehnte erfüllte die Erwartungen, wohingegen Tina Herklotz (21.) deutlichen Rückstand aufwies. „Ich bin beim Radfahren nicht in die Schuhe reingekommen und musste dann alleine hinterher fahren“, sagte Herklotz.

So blieben für die Mannschaftsjagd nur zehn Sekunden Vorsprung auf den ersten

Verfolger TV Erlangen. Mit dem heißen Atem der Verfolger im Nacken schraubte dann Brechters im Schwimmen das Tempo in die Höhe, der Vorsprung wuchs bereits nach der ersten Disziplin.

Nordén, auf dem Rad kaum schwächer als die besten Männer, zog das Quartett dann auf dem Radsplit gemeinsam mit Herklotz nach vorne. Bald drang auch zu den Damen die Kunde, dass der Vorsprung wächst. „Aber wir haben uns weiter angestachelt, haben viel gearbeitet und viel Spaß gehabt“, meinte Nordén im Ziel.

Carina Brechters sprudelte nach ihrem ersten Auftritt im Wittener Einteiler vor Freude. „Für dieses Team lohnt es sich zu kämpfen, denn das ist keine Mannschaft, sondern schon fast eine Familie.“ Und Nordén ergänzte: „Wir mussten beim Laufen gar nicht mehr alles geben.“ Was vielleicht nur für sie galt. » jko



Spätestens auf der Radstrecke war klar: Carina Brechters (l.), Tina Herklotz und das Asics Team ist auf der Siegerstraße.

ERGEBNISSE

Männer Grand Prix

- Brad Kahlefeldt (Buschhütten) 20:24
- Fred Belaubre (Buschhütten) 20:25
- Mario Molo (Buschhütten) 20:25
- Gregor Buchholz (Potsdam) 20:28
- Marek Jaskolka (Buschhütten) 20:32
- Nils Frommhold (Asics Team) 20:33
- Matthias Zöll (Asics Team) 20:36
- Ivan Vasiliev (Buschhütten) 20:39
- Christian Prochnow (Asics Team) 20:39
- Dave Matthews (Schwarzwald) 20:40
- Stefan van Thiel (AVU PVT) 20:59
- Joshua Amberger (Asics Team) 21:06
- Oliver Strankmann (AVU PVT) 21:12
- Jens Bödecker (AVU PVT) 21:28
- Georg Potrebtsch (AVU PVT) 21:35
- Stefan Zelle (AVU PVT) 21:48

Gesamtergebnis (500m, 22km, 5km)

- TV Buschhütten 54:38
- OSC Potsdam 56:14
- TuS Griesheim 56:20
- Team Schwarzwald 56:32
- ALZ Sigmaringen 58:02
- TV Lemgo 58:16
- Asics Team Witten 58:37
- Süßen 59:59
- AVU PV-Triathlon Team Witten 1:00:38
- Kolner Triathlon-Team 1:02:10
- Obergünzburg 1:02:40
- Team Darmstadt 1:02:59

Frauen Grand Prix

- Lisa Nordén (Asics Team Witten) 22:25
- Rebecca Robisch (Erlangen) 23:14
- Anne Haug (Erlangen) 23:16
- Vendula Frintova (Krefeld) 23:24
- Lena Brunkhorst (Asics Team) 23:42
- Olesya Prystayko (Riederau) 23:45
- Juliane Straub (Erlangen) 23:50
- Wencke Stoltz (AVU PVT) 23:52
- Maria Shorets (Riederau) 23:58
- Irina Kirchler (Erlangen) 24:01
- Carina Brechters (AVU PVT) 24:03
- Camilla Pedersen (AVU PVT) 24:11
- Carolin Nordkamp (AVU PVT) 24:20
- Tina Herklotz (Asics Team) 24:28
- Linda Klauke (AVU PVT) 24:32

Gesamtergebnis (500m, 22km, 5km)

- Asics Team Witten 1:00:54
- TV Erlangen 1:01:28
- Krefelder KK 1:06:06
- AVU PV-Triathlon-Team Witten 1:06:27
- Riederau 1:06:32
- TuS Griesheim 1:06:50
- ALZ Sigmaringen 1:07:03
- Neukölln 1:11:38
- Wiesbaden 1:16:39